

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wirtschaftlichste Führung der Hauptleitung bei Wasserversorgungsanlagen. Für die Verbindung eines Hochbehälters mit zwei oder mehreren Siedlungsgebieten als Verbrauchstellen ist, soweit nicht örtliche Verhältnisse zwingenden Einfluss haben, die wirtschaftlichste Leitungsführung nicht ohne weiteres gegeben. Die Problemstellung ist identisch mit der günstigsten Traceführung im Eisenbahnbau für die Verbindung mehrerer Ortschaften, für die in Anlehnung an Gauss'sche Untersuchungen von Foeppl und Launhard bereits eine Lösung gefunden worden ist. Diese ist auch auf experimentellem Wege möglich, indem man die Einheitskosten für den Meter Rohrleitung mit Grabarbeiten, als Kräfte je an den Verbrauchspunkten bzw. den Enden der betreffenden Leitungsstrecken und in deren Richtung angrreifen lässt. Der Gleichgewichtszustand des Systems, der durch Verschieben der Abzweigungspunkte gefunden wird, bedeutet sodann die wirtschaftlichste Leitungslage, der die Ausführung möglichst angepasst werden soll. Ing. A. Hörler (Zürich) berichtet im «Gesundheits-Ingenieur», Heft 7, 1941 über eine von ihm durchgeführte Untersuchung, die er mit Fadennetz, Rollen und Gewichten auf dem Reissbrett experimentell verfolgt hat.

Eidgen. Techn. Hochschule. Gedächtnisausstellung Otto Rudolf Salvisberg. Die Architekturabteilung der E. T. H. veranstaltet während der Monate Juni bis August eine Gedächtnisausstellung, die einerseits einen Ueberblick über das Lebenswerk Salvisbergs gewährt an Hand von Projekten, Photographien und Modellen ausgeführter Bauten, andererseits an einer Auslese von Schülerarbeiten zu zeigen versucht, in welcher Weise Salvisberg als Lehrer gewirkt hat. Die Graphische Sammlung der E. T. H., die sich von jeher bemüht hat, durch ihre Ausstellungen die graphischen Künste der Gegenwart und der Vergangenheit der studierenden Jugend und einem weiteren Kreise von Interessenten näher zu bringen, beherbergt diese Ausstellung, die insofern in ihr Gebiet einschlägt, als auch Zeichnungen und Aquarelle Salvisbergs nach landschaftlichen und architektonischen Motiven in einer besonderen Gruppe vereinigt sind. Die Ausstellung ist unentgeltlich zugänglich, wochentags 10 bis 12 und 2 bis 5 h, sonntags 11 bis 12 h. Eröffnung Dienstag 17. Juni, 20.15 h. R. B.

Die Basler Baunormen für behelfsmässige Luftschutzräume, die auf S. 50 ff. lfd. Bds. mit Plänen wiedergegeben sind, haben eine interessante Feuerprobe bestanden: Der Keller eines zum Abbruch reifen Hauses wurde mit vorschriftsmässigem Holzeinbau versehen und hierauf das Gebäude durch Sprengung zu völligem Einsturz gebracht. Der Einbau hat der Wirkung der stürzenden und lastenden Trümmer vorzüglich Stand gehalten und es war der Luftschutzmannschaft ein Leichtes, den Weg zum Notausstieg rasch freizulegen.

NEKROLOGE

† **Benjamin v. Enyedi,** von Varanno-Csemernye (Ungarn), mech.-techn. Abteilung der E. T. H. 1875/79, ist, wie wir erst jetzt erfahren, am 31. Okt. 1940 83 Jahre alt in Budapest gestorben. Enyedi war als Ingenieur anfänglich in Paris tätig bei G. Eiffel & Cie., dann bei Artige & Cie., schliesslich für die Cie. Fives-Lille beim Bau der Cernavoda-Brücke bei Belgrad. Seit langen Jahren war er Präsident der Soc. du Crédit Foncier des Königreichs Ungarn in Budapest. Die G. E. P. verliert in Enyedi einen Kollegen, der ihr über 60 Jahre lang Treue und stets bekundete Anhänglichkeit bewahrt hat. Er ruhe in Frieden.

WETTBEWERBE

Neue Bahnhofbrücke mit Ufergestaltung und Verkehrsregelung in Olten (Bd. 116, S. 234 und 256; Bd. 117, S. 200). Das Urteil des Preisgerichts dürfte heute gefällt werden, sodass es erst in nächster Nummer der «SBZ» zu finden sein wird.

LITERATUR

«**Rivista Geomineraria**» ist eine Vierteljahrsschrift über geophysikalische Lagerstättenforschung, herausgegeben vom Centro di Prospezioni Geominerarie C. M. Lericci, Milano, Via Lancetti 34/36. Das Heft vom April 1941 (Jahrgang II, N. 2) beginnt mit einem Vorwort der Redaktion, worin die Erforschung der Minerallagerstätten des Landes mit Hilfe von geophysikalischen Methoden als Gebot der Stunde bezeichnet wird. In der näheren Begründung wird insbesondere auf das umsichtige Vorgehen des Deutschen Reiches hingewiesen, wo seit 1935 der Untergrund mit Hilfe geophysikalischer Methoden systematisch durchforscht wird (geophysikalische Reichsaufnahme). Es folgen zwei Originalarbeiten mit Zusammenfassungen in italienischer, deutscher und englischer Sprache. F. Hermann erörtert nach einem kurzen

Ueberblick über den Mechanismus der Entstehung der Alpen die Möglichkeiten der geophysikalischen Erschliessung von Mineralagerstätten in einer Zone im Piemont, die durch positive Schwereanomalien gekennzeichnet ist (die Schwereanomalie bei Locarno hängt damit zusammen); er befürwortet eine geophysikalische Vermessung in jener Zone. Der bekannte Geophysiker A. Bellugi entwickelt ein Verfahren zur Bestimmung von unterirdischen Erzlagern mit Hilfe einer Wechselstrommethode. Das Verfahren ist teils analytisch, teils graphisch und bedient sich eines Netzdiagrammes von der Art, wie sie bisher mit Erfolg bei der Auswertung von Schweremessungen verwendet wurden. Das Heft enthält weiter ausführliche Referate über Publikationen aus dem Gebiet der Geophysik und Berichte über geophysikalische Vermessungen, die in verschiedenen Ländern von Staates wegen ausgeführt wurden. In einem «Notiziario tecnico» des Herausgebers werden einige gebräuchliche Wechselstrommethoden eingehend beschrieben. Ein Aufruf zur geophysikalischen Erforschung der Schwefelvorkommnisse Siziliens und ein Preisausschreiben zur geophysikalischen Untersuchung von Minerallagerstätten Italiens beschliessen das gut ausgestattete Heft. F. Gassmann

Dehnungsmessungen und ihre Auswertung. Von Prof. Dr. Ing. F. Röttscher und Dr. Ing. R. Jaschke. Mit 191 Abbildungen im Text und einer Tafel. Berlin 1939, Verlag von Julius Springer. Preis geb. Fr. 21,30.

Das Hauptgewicht dieser vorzüglichen Monographie liegt in einer klaren und übersichtlichen Darstellung der Spannungs- und Verformungszustände und ihrer Zusammenhänge; die Verformungen eines Elementes lassen sich, ähnlich wie die Spannungen im Mohrschen Spannungskreis, durch einen Verformungskreis darstellen. Eine Beschreibung der wichtigsten Dehnungsmesser, Fehlerbetrachtungen, zahlreiche Beispiele sowie aus der Erfahrung gewonnene praktische Winke bilden eine ausgezeichnete Einführung in dieses wohl wichtigste Kapitel der experimentellen Statik. F. Stüssi

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

G. E. P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidg. Technischen Hochschule

Generalversammlung 1941

Die diesjährige Generalversammlung findet statt in *St. Gallen* am 6./7. September. Ausser dem traditionellen geselligen Abend am Samstag und der Hauptversammlung am Sonntag sind gruppenweise Besichtigungen vorgesehen, und zwar: die vollendete neue Kräzernbrücke samt dem übrigen dortigen Brücken-Freiluftmuseum, die neue kant. Frauenklinik, die Werkstätten von Ad. Saurer in Arbon und der geodät. Wild-Instrumente, event. der Flugzeugbau Dornier in Altenrhein u. a. m. Das vollständige Programm wird den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt werden; die heutige Voranzeige bezweckt das Ersuchen, das *Datum des 6./7. Sept. 1941 vorzumerken*. Der Generalsekretär: Carl Jegher

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Unterstützung von Mitgliedern

Wir sehen uns veranlasst, unsere Vereinsmitglieder wieder einmal auf die Institution unserer *Notopfer-Stiftung* hinzuweisen. Dieser Fonds wurde ausschliesslich zu dem Zwecke geschaffen, zeitbedingte Notlagen unserer Mitglieder durch kollegiale Hilfe zu mildern. Wir laden deshalb Kollegen, die sich in bedrängter Lage befinden, ein, diese Hilfe in Anspruch zu nehmen und allfällige Hemmungen freimütig und vertrauensvoll zu überwinden. Jedes der drei derzeitigen Mitglieder des Stiftungsrates (Ing. Carl Jegher, Arch. Hans Naef, Arch. A. Gradmann) steht zu unverbindlicher, streng vertraulicher Besprechung zur Verfügung. Wir sind überzeugt, dass durch solche Aussprache und die damit verbundene materielle Hilfe diesem oder jenem unserer Kollegen die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Zeitlage erleichtert werden können.

Zürich, den 3. Juni 1941.

Der Stiftungsrat.

VORTRAGSKALENDER

21. Juni (Samstag): S. E. V. 10 h im Kongresshaus Zürich (Eingang U, Gotthardstrasse) *Kurzvorträge-Veranstaltung*. Referenten: Ch. Jean-Richard, BKW Bern; P. Cart, S. I. Le Locle; A. Roth, Sprecherschuh Aarau, Ch. Degoumois, BBC Baden; A. Gantenbein, MFO Zürich; K. Berger, FKH Zürich; A. Wertli, BBC Baden; E. Gerecke, Sécheron Genf; R. Keller, BBC Baden. Näheres siehe Bulletin S. E. V. vom 4. Juni d. J.